

Nr. 24. Hirschberg, Sonnabend den 22. März. 1851.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 17. März. Der frühere Abgeordnete zur Nationalversammlung, Landrath Reuter zu Johannisburg, ist durch Erkenntniß des Königl. Disziplinarhofes wegen vorsetzlicher Verletzung seiner Dienstpflicht seines Amtes als Landrath für verlustig erklärt worden.

Berlin, den 18. März. Als ein Zeugniß der Gesinnung unsers Landvolks verdient angeführt zu werden, daß bei der letzten Wahl von Wahlmännern in dem ostpreußischen Wahlbezirk Groß=Bressau in der dritten Abtheilung Se. Majestät der König in die engere Wahl gebracht wurde und 12 von 13 Stimmen erhielt und als gewählt proklamirt wurde.

Berlin, den 18. März. Der heutige Tag, dessen traurige Erinnerungen zur Schmach Preußens in den Blättern der Geschichte aufgezeichnet bleiben werden, verlief ruhig und geräuschlos, trotz der mancherlei Aufreizungen, an denen es die rothe Presse nicht hat fehlen lassen. Selbst auf dem Friedenshain hatten sich nur einzelne Personen eingefunden und still wieder entfernt, so daß eine Absperrung nicht erforderlich war.

Königsberg, den 13. März. Ludwig Walesrode ist wegen Verletzung der Ehrfurcht vor dem König, Anreizung von Angehörigen des Staats zum Hasse und zur Verachtung gegen einander, Beleidigung des preußischen Staatsministeriums, beziehungsweise des Ministers des Innern v. Manteuffel in Beziehung auf sein Amt, mit einer neunmonatlichen Gefängnißstrafe bestraft worden.

Naumburg, den 16. März. Heute Mittag hat sich hier ein beklagenswerther Fall ereignet. Zwischen dem Adjutanten des hiesigen Landwehr=Bataillons, Lieutenant Bendivegny des 32sten und dem Lieutenant von Rohrscheidt des 31sten Infanterie=Regiments fand gestern Mittag in dem nahen Buchholze ein Pistolenduell statt, in welchem Letzterer blieb. Die Kugel des Gegners hatte ihn ins Herz getroffen und den sofortigen Tod herbeigeführt. Ueber die Veranlassung zu diesem Duell ist etwas Näheres noch nicht bekannt geworden. (M. C.)

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 15. März. Dem Obristlieutenant Hildebrand und d'Orville, welche, nachdem sie ihre Entlassung eingereicht, zur Disposition gestellt wurden, ist Hanau zum Aufenthaltsorte angewiesen und dürfen dieselben diese Stadt ohne Erlaubniß des Kurfürsten nicht verlassen.

Gräfe ist wegen mündlicher aufreizender Aeußerungen zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Nächstens wird sich auch die Kasseler Zeitung vor dem Kriegsgerichte zu verantworten haben über die Art und Weise, wie sie sich über die hessischen Offiziere ausgelassen.

Kassel, den 16. März. Vor einigen Tagen fand bei Hofgeismar ein Duell zwischen einem bairischen und einem hessischen Offiziere statt. Das Duell erregt wegen seiner Ursache allgemeines Aufsehen.

Der Bürgermeister Henkel ist zu 1 Jahr 11 Monat, der Polizei=Kommissar Hornstein zu 9 Monat Festungshaft verurtheilt worden. Die Mitglieder des ständischen Ausschusses, mit Ausnahme Bayerhofers, sind mit 10 Thalern bestraft, aber noch nicht freigelassen worden, woraus auf anderweite Fortsetzung des gerichtlichen Verfahrens geschlossen wird.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 12. März. Der preußische Generallieutenant v. Peucker ist gestern Abend von Kassel hier wieder angekommen.

Frankfurt a. M., den 16. März. Die Marine=Abtheilung der provisorischen Bundes=Central=Kommission ist

nicht aufgelöst. Diese verwaltet das Bundes-Eigenthum und hat die Bundes-Beiträge festgestellt und ausgeschrieben. Sämmtliche deutsche Regierungen sind zur Zahlung der Matrikular-Beiträge aufgefordert, ohne Rücksicht darauf, ob sie den sogenannten Bundestag beschickt haben oder nicht. Manche Staaten haben schon gezahlt, andere die Zahlung zugesichert. Die nothwendigen Kosten für das erste Halbjahr sind auf 420,000 Gulden veranschlagt. Ueber den Fortbestand der deutschen Flotte ist noch kein definitiver Beschluß gefaßt.

Baiern.

München, den 10. März. Die Regierung hat in ähnlicher Weise wie in Baden Vorsichtsmaßregeln gegen das Eindringen der aus Schleswig-Holstein zurückkehrenden Freiwilligen anbefohlen und insbesondere die Grenzbehörden zu erhöhter Wachsamkeit aufgefordert. Als Grund dieser Maßregel wird die Wahrscheinlichkeit bezeichnet, daß die revolutionaire Propaganda die Rückkehr solcher Leute dazu benutzen werde, um durch dieselben die Ausbreitung ihrer Grundsätze und Pläne zu versuchen. — Heute ist eine zwölfpfünder Batterie aus Hessen zurückgekehrt. Es befinden sich im Ganzen noch 5400 Mann Baiern in Kurhessen.

München, den 12. März. Ein Ministerialreskript beauftragt die Gerichte, gerichtliche Bekanntmachungen nur in konservative Blätter einrücken zu lassen, indem diejenigen Blätter, welche destruktiven Tendenzen huldigen oder überhaupt eine der Staatsordnung und den Regierungszwecken entgegengesetzte Richtung verfolgen, keine Unterstützung verdienen.

Würtemberg.

Stuttgart, den 15. März. Die Mitglieder des ständischen Ausschusses, welchen wegen Verabredung zum Ungehorsam der Prozeß gemacht worden war, sind von dem Kriminalsenat des königlichen Gerichtshofes zu Eßlingen außer Verfolgung gesetzt und die Kosten der königlichen Staatskasse zugeschoben worden. Die Gründe, wodurch sich das Gericht zum Freisprechen bewogen gefunden hat, sind folgende. Die Beschuldigten sind zwar in Folge der von der aufgelösten letzten außerordentlichen Landesversammlung der königlichen Verordnung vom 6. November zuwider vorgenommenen Wahl eines landständischen Ausschusses als Glieder dieses Ausschusses in Thätigkeit getreten und haben von ihrem Beginnen des dagegen ergangenen Verbots ungeachtet nicht abgelassen; auch müssen die Anordnungen der Staatsgewalt und der Behörden, gegen welche die Schritte der Beschuldigten gerichtet waren, als den Gesetzen entsprechend angesehen werden, und die von den Beschuldigten gemeinschaftlich sich erlaubte Handlungsweise erscheint als eine solche, welche die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gefährden geeignet war. Es läßt sich aber auch annehmen, die Beschuldigten seien zu ihrer Handlungsweise durch ihre Ueberzeugung von der Gesetzwidrigkeit der Verfügungen der Staatsgewalt bestimmt worden; es fehlt also an dem zu einer strafbaren Verbindung erforderlichen bösen Vorsatze. Die Mitglieder dieses Ausschusses waren: Die Rechtskonsulenten Schober, Rödniger, Seeger, Tafel und Fetzer zu Stuttgart, Dr. Stockmayer zu Rosenfeld, Rektor Schmitzer zu Reutlingen, Ober-Steuerrath Wohl zu Stuttgart, Professor Reyscher zu Tübingen, Dr. Schweickhardt zu Tübingen, Pfarrer Mack zu Ziegelbach und Kaplan Pfahler zu Tettnang.

Schweiz.

Bern, den 24. März. Unter den verschiedenen auswärtigen in der Schweiz versteckt agirenden Werbedepots macht sich besonders bemerkbar das der Republik Banda oriental da l'Uruguoi. Die Agenten durchziehen die Schweiz nach allen Richtungen und überreden junge Leute zur Anwerbung. Es ist der Behörde schon öfters gelungen, solche Personen auf der That zu ertappen. Nicht minder thätig sind die Agenten Mazzini's, von denen viele erkannt und ausgewiesen sind.

In Schwiz ist die Polizeistunde für den ganzen Kanton und für alle Jahreszeiten auf 11 Uhr festgesetzt worden. Um diese Zeit findet das Schließen der Wirthshäuser statt. Man geht dabei von dem Grundsatze aus: „Wer nach 11 Uhr noch im Wirthshause sitzt, verschwendet nicht allein sein Geld, sondern ist am andern Morgen unfähig zur Arbeit."

Frankreich.

Die letzten Eröffnungen der Pforte an die französische Regierung in der Streitfrage wegen der heiligen Orte in Palästina haben die Regierung nicht befriedigt. Die Pforte hat sich durch die Verträge von 1673 und 1740 anheischig gemacht, den Katholiken diese Zielorte mancher Pilgerfahrt vorzubehalten. Die Besitztitel der Katholiken daran reichen bis in die Zeit der ersten ägyptischen Sultane, um einige Jahrhunderte weiter, als die Eroberung Jerusalems durch die Osmanen. Sultan Selim bestätigte in mehreren Fermans Rechte und Besitztitel. Nichtsdestoweniger haben sich Griechen und Armenier eines großen Theils der historischen Denkmäler und Kirchen der heiligen Orte bemächtigt, welches die türkische Regierung theilweise durch eigene Fermans bestätigte, theils stillschweigend geschehen ließ. Die jedesmaligen Reklamationen der französischen Gesandten blieben unbeachtet. Dringender sind dieselben in letzterer Zeit vom General Aupick wiederholt worden. Die Pforte hat nun erwiedert, sie wolle gern die oben genannten Verträge als Basis der Verhandlungen gelten lassen, müsse aber auf Beachtung der Bestätigungen, die ertheilt worden, dringen. Diese Forderung wird von der französischen Regierung nicht genehmigt werden.

Nach einer medizinischen Zeitschrift sind gegenwärtig in Paris wenigstens 300000 Menschen von der Grippe befallen.

Paris, den 15. März. In der gesetzgebenden Versammlung war auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf zur Verlängerung der Amtsgewalt der Offiziere der Nationalgarde. Die Kommission beantragt die Annahme desselben

und der Kommissions-Antrag wird mit großer Majorität angenommen. Uebrigens muß man sich über die große Saumseligkeit der Kommission wundern, denn das organische Gesetz ist schon im Juli 1850 eingebracht worden und seitdem wäre wohl Zeit genug gewesen, das Gesetz bis jetzt zu beendigen.

Der Geschäftsführer des Journal des „Debats" ist heute wegen Unterlassung der Unterzeichnung, vom Zuchtpolizeigerichte zu 500 Fr. Strafe verurtheilt worden.

Die Entwaffnung der Straßburger Nationalgarde geht in aller Ruhe und ohne den mindesten Widerstand vor sich. Der Maire von Straßburg und seine beiden Adjunkten haben wegen Auflösung der Nationalgarde ihre Entlassung gegeben.

Großbritannien und Irland.

Am 9. März Abends hielt Peter Gavazzi aus Bologna im Concert-Saal des Princeß-Theatre einen sehr besuchten Vortrag über den Cölibat der katholischen Geistlichkeit. Nach der Beendigung desselben machte das italienische Auditorium einem Deutschen Platz, vor welchem Joh. Ronge auftrat, dessen Lehren jedoch hier zu Lande weniger Anklang finden dürften als die des bolognesischen Mönchs.

London, den 14. März. Nach den neuesten Nachrichten vom Kap hatte der englische Befehlshaber 5000 Mann um sich versammelt, darunter sehr viele Freiwillige und treugebliebene Hottentotten. Die beiden Forts White und Cox sind den Kaffern nicht in die Hände gefallen. Bei einem Angriff auf das Fort Hare und die Stadt Alice sind die Kaffern mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen worden. Sie werden übrigens sehr gut geführt und schlagen sich mit großer Tapferkeit. Der Ausbruch des wilden Kampfes soll vorzüglich durch den Kaffern-Propheten Umlangeni veranlaßt worden sein. Er hatte dem Häuptling Sandilli die Versicherung gegeben, daß die britischen Flintenkugeln wie Wasser zerfließen würden, daß die Engländer selbst in Schweine und die Bäume in Kaffern verwandelt werden würden, so daß es ein Kinderspiel sein würde, die Weißen zu vertilgen. Die Glaubwürdigkeit dieser Prophezeiungen wurde freilich sehr geschwächt, als die ersten Kaffern von den englischen Kugeln niedergestreckt wurden; der Prophet schob aber die Schuld auf den Umstand, daß seine Landsleute gegen seinen ausdrücklichen Befehl zuerst geschossen haben. So lange sich die Hottentotten nicht in Masse mit den Kaffern verbinden, glaubt man dem Feinde mit der disponiblen Mannschaft die Spitze bieten zu können.

Eine nordamerikanische Fregatte ist mit 2000 Verpackungen für die Ausstellung angelangt. Die Königin Pomareh von Otaheiti hat eine verschlossene Kiste gesandt, deren Inhalt noch unbekannt ist.

Italien.

Turin, den 5. März. Nächstens soll das Gesetz über Einführung der Civilehe dem Parlamente vorgelegt werden.

Der Pfarrer von Valvera ist zu fünfmonatlicher Kerkerhaft und 200 Fr. Geldbuße verurtheilt worden, weil er in seinen Predigten das Volk demoralisirt nannte, und behauptete, seit zwei bis drei Jahren würden von der Regierung fast nur Ungerechtigkeiten und Gewaltthätigkeiten geübt.

Dänemark.

Kopenhagen, den 8. März. Der Geheime Rath von Tillisch ist zum Minister für Schleswig ernannt worden, und ist als solcher Mitglied des Kabinets mit Sitz und Stimme im Staatsrath. Für Schleswig wird indeß kein anderer Regierungs-Kommissar ernannt werden, sondern Herr von Tillisch auch fernerhin die Regierung des Herzogthums leiten, und sich zu diesem Zweck ab und zu in Flensburg aufhalten.

Türkei.

Konstantinopel, den 28. Februar. Ungefähr um die vierte Morgenstunde des 25. Februar hat das Emporsteigen einer ungeheuren Feuersäule die Bevölkerung von Konstantinopel erschreckt. Ganz nahe der hohen Pforte stand das vom Groß-Seraskier bewohnte großartige Hôtel plötzlich in Flammen, alle Rettung war vergeblich, in einer Zeit von drei Stunden war davon nur ein glühender Aschenhaufen noch vorhanden. Kein Menschenleben, sonst aber auch Alles, ist zu Grunde gegangen. Der Großherr eilte in eigener Person herbei, seine Schwester und deren Gatten zu trösten, und gegen neun Uhr begab sich auch die Sultanin Mutter zu ihnen. Die ewigen Feuerverheerungen, von denen Konstantinopel beinahe täglich heimgesucht wird, dürften doch endlich nicht sowohl eine Organisirung entsprechender Feuerlösch-Anstalten, sondern eine förmliche Reform in der Bauart der Häuser zur Folge haben. Man hängt noch zu sehr an den Vorschriften des Korans, der seine Gläubigen zu sehr auf blos hölzerne Bauten beschränkt, die feenartige, schnelle und freilich auch wohlfeile Entstehung solcher Gebäude trägt natürlich viel dazu bei und war von der ehemaligen Unsicherheit der Zustände, der außerordentlichen dem Orient eigenthümlichen Wandelbarkeit des Glücks und der nothwendig sich daraus ergebenden Gleichgültigkeit gegen die Zukunft wesentlich begünstigt. Konstantinopel ist verurtheilt, wie der Phönix buchstäblich aus seiner Asche neuerstehen zu müssen, und es ist kein Zufall, wenn immerwährende Mahnungen daran mit der vor sich gehenden Wiedergeburt des ganzen Landes zusammenfallen.

Bekanntmachung der Handels-Kammer.

Die Verordnung vom 11. Febr. 1848 über die Errichtung von Handelskammern legt diesen die Verpflichtung auf, den Handel- und Gewerbetreibenden ihres Bezirks am Schlusse jedes Jahres in einer besondern Uebersicht von ihrer Wirksamkeit und von der Lage und dem Gange des Handels und der Gewerbe durch die öffentlichen Blätter Kenntniß zu geben.

Wir haben bereits durch die in diesen Blättern veröffentlichten Auszüge aus den Protocollen über unsere Sitzungen von unserer Wirksamkeit Kenntniß gegeben, und lassen deshalb nur eine tabellarische Uebersicht der wichtigsten Gegenstände folgen, die wir in den Bereich unserer Berathungen gezogen haben, oder die uns von den Behörden vorgelegt wurden, wobei wir zugleich zur Kenntnißnahme bringen, ob unsere Bestrebungen erfolgreich gewesen sind, oder nicht.

1. Die Handelskammer sandte als Wahlmann zu der Wahl von vier Abgeordneten für Schlesien zu dem Zollcongreß in Berlin den Kaufmann Scheller nach Breslau. Obgleich dieser sich gegen Erhöhung des Zolles auf englisches Flachs-Maschinen-Garn und auf Twiste aussprach, so fiel die Wahl von vier Abgeordneten doch auf Solche, die eine Erhöhung anstreben.

2. Auf eine Anfrage des Herrn Oberpräsidenten, ob eine Prolongation des zum 1. Juni abgelaufenen Termins der Erlaubniß zur Circulation K. K. östreichischer Sechs-Kreuzer-Stücke in den Grenzkreisen der Provinz wünschenswerth sei, gab die Handelskammer ihr Gutachten dahin ab, daß ein Verbot dieser Circulation ein schädliches Eingreifen in den Grenzverkehr sein würde; doch sei es wünschenswerth, das Publikum von Zeit zu Zeit auf den geringen Werth dieser Sechs-Kreuzer-Stücke, namentlich der von 1849 aufmerksam zu machen.

Das Gutachten der Handelskammer ist berücksichtigt worden.

3. Auf Veranlassung der Handelskammer sind hierorts Versuche gemacht worden, den Flachs in durch Dampf erwärmten Wasser nach der neuen nordamerikanischen Schenkschen Methode zu rösten. Diese Versuche haben ein befriedigendes Resultat geliefert; dieses und die überaus günstigen Berichte, die der Handelskammer aus Irland über diese neue und ganz sichere Methode zugekommen sind,*) haben sie nach gründlichen Prüfungen, mühsamen Forschungen und mannigfachen Berathungen veranlaßt, eine solche Anstalt, auf Actien gegründet, in hiesiger Gegend in Angriff zu nehmen.

*) Der ehemalige Zögling des Königl. Gewerbe-Instituts, Franz Jacobi, der von der Regierung nach Belfast geschickt worden, um sich für sein Fach, als Bleicher, weiter auszubilden, sagt in seinem Bericht vom 22. Febr. 1851 an das Königl. Handels-Ministerium unter Anderem:

Die Flachswerke zu Crieve sind umfangreich, sehr wohl geleitet, in großer Thätigkeit, und daher, sowie durch viele durchgearbeitete Versuche lehrreich, und es ist die Zahl ähnlicher Etablissements in ganz Irland in rascher Zunahme begriffen. Ebenso mehren sich die Gesellschaften nach dem Muster der Royal Flax Society in Belfast, und die Lust zum Flachsbau schreitet rasch voran bis zum äußersten Süden in der county of Cork, und zwar so sehr, daß man von Belfast aus sogar Warnungen zur Mäßigung ergehen ließ, aus Furcht, die diesjährige Flachssaat möchte größer ausfallen, als bis dahin Warmwasser-Dampfes-Röste-Anstalten vorhanden sein werden.

4. In Folge eines Auftrages der Königl. Regierung zu Liegnitz, uns gutachtlich über die zweckmäßigste Einrichtung von Webeschulen, sowie über den Kostenpunkt und über die Anstellung geeigneter Lehrer zu äußern, bezogen wir uns auf das der Königl. Regierung bereits von unserem Mitgliede, dem Kaufmann Weigert in Schmiedeberg, abgegebene Gutachten, in welchem er von der Ansicht ausging, daß eine solche Schule, wenn sie wirksam sein soll, in zwei Abtheilungen zerfallen müsse. Die erste Abtheilung dürfte als eine selbstständige höhere, allgemeine, technische Bildungsanstalt Schlesiens für Fabrikanten, nach Art der Gewerbeschule in Berlin, in dem Hirschberger Thale zu gründen sein, und die zweite Abtheilung können Local-Webeschulen bilden, die mehr die practische Ausführung im Auge haben.

Ob dieses Gutachten berücksichtigt und ob überhaupt diese wichtige Angelegenheit weiter verfolgt worden ist, darüber ist nichts zu unserer Kenntniß gelangt.

5. Die Bemühungen der Handelskammer, die Gewerbetreibenden ihres Bezirks zur Betheiligung an die Londoner Industrie-Ausstellung zu vermögen, sind ohne allen Erfolg gewesen, selbst ihr Anerbieten, geeignete Gegenstände geringeren Werthes entweder gegen Vorschüsse an baarem Gelde anzunehmen, oder auch selbst ganz zu kaufen, blieb ohne Berücksichtigung.

6. Der Antrag der Handelskammer zu Görlitz, dem die hiesige beigetreten ist, und welcher dahin lautet, den Hausirhandel zu beschränken, ist von den Behörden abgewiesen worden.

Wir haben uns deshalb an beide Kammern gewendet.

7. Der Königl. Landrath hiesigen Kreises wünschte unser Gutachten zu vernehmen über eine zeitgemäße Umänderung der bestehenden Schau-Amts-Verhältnisse. Wir haben nach sorgfältiger Prüfung des Gesetzes vom 2. Juni 1827, betreffend die polizeilichen Verhältnisse des Leinen-Gewerbes, die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Vorschriften so umfassend, erschöpfend und genügend sind, daß es nur deren genauen und sorgfältigen Ausführung und einer strengen Ueberwachung von Seiten der betreffenden Behörden bedarf, um die Schau- und Nachschau-Anstalten Schlesiens eben so erfolgreich werden zu lassen, als es die Westphalens und Hannovers bereits sind.

8. Der hiesige Magistrat wurde gebeten, auf dem hiesigen Garnmarkte continuirlich die strengste Controlle ausüben zu lassen, da die Klagen über trügerisches Garnweifen wieder sehr über Hand nehmen.

Der Magistrat hat uns eine Ueberwachung des hiesigen Garnmarktes zugesagt, und ist dieselbe, wie wir in Erfahrung gebracht, nicht ohne Erfolg geblieben.

9. Der Jahresbericht pro 1849 der Handelskammer zu Breslau wurde von uns dem Handel- und Gewerbestande des Bezirks zur Kenntnißnahme offerirt; doch ist diese Offerte gänzlich unberücksichtigt geblieben.

10. Das Provinzial-Steuer-Directorium in Breslau und der Herr Oberpräsident verlangten ein Gutachten darüber

welchen Einfluß eine Ermäßigung der Elbzölle auf die Oderschifffahrt und die bedeutenden, die Provinz Schlesien durchziehenden Eisenbahnen haben dürfte.

Wir können prinzipiell eine Herabsetzung resp. Aufhebung aller Fluß- und Seezölle nur als höchst wünschenswerth betrachten. Auf die Oderschifffahrt, soweit sie Schlesien berührt, kann die Herabsetzung der Elbzölle keinen nachtheiligen Einfluß haben; nur müßte Stettin auf geeignete Weise entschädigt werden, so lange der Sundzoll noch besteht.

11. Den von einem verehrten Mitgliede der hiesigen Kaufmannschaft zur Sprache gebrachten Uebelstand, daß Memeler Leinsamen, in Tonnen mit Rigaer Brand gefüllt, in Schlesien als Rigaer Leinsamen verkauft wird, haben wir zur Kenntniß des Herrn Minister für Handel 2c. gebracht und um Beseitigung desselben gebeten; wir sind aber bis jetzt noch ohne Bescheid geblieben.

12. In Gemeinschaft mit den andern Handelskammern der Provinz haben wir bei dem Königl. Staatsministerium den Antrag gestellt: Hochdasselbe wolle nicht allein das Fortbestehen der Darlehnskasse in Breslau genehmigen resp. veranlassen, sondern auch den Verkehr des Publikums mit derselben erleichtern.

Der Herr Finanzminister hat uns hierauf erwiedert, daß über die Frage zu welchem Zeitpunkte die Darlehnskassen aufzulösen sind, den Kammern binnen Kurzem ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werden wird.

13. Das Comitee des Vereins zur Abhilfe der Noth unter den Webern und Spinnern Schlesiens in Breslau hat für uns Tausend Thaler zu geeigneter Verwendung bei der Königl. Regierung zu Liegnitz niedergelegt.

Mit bereits erfolgter Zustimmung dieser beabsichtigen wir ein Flachsmagazin zu errichten, und hoffen es bald ins Leben treten zu sehen.

Was nun den zweiten Theil unserer Aufgabe betrifft, nämlich von der Lage und dem Gange des Handels und der Gewerbe den Handel- und Gewerbetreibenden unsers Bezirks Kenntniß zu geben; so haben wir bereits nach Vorschrift des Gesetzes dem Herrn Minister für Handel 2c. speziell und ausführlich Bericht erstattet, hier aber beschränken wir uns auf einen kurzen, allgemeinen Bericht. Die nutzenbringende Thätigkeit der hierorts bestehenden Zuckerraffinerie, die sich bisher blos mit dem Betriebe indischer Rohzucker beschäftigt hat, wird ungemein durch den beschränkten Kreis, der dem Absatze ihrer Fabrikate angewiesen ist, und durch die Concurrenz der Runkelrüben-Zuckersiedereien geschmälert.

Ein Hauptzollamt mit Packhofsgerechtigkeit würde sie in den Stand setzen, ihren Absatz auf den industriellen Grenzbezirk in Böhmen auszudehnen.

Dem Kolonial-Waaren-Handel in hiesigem Kreise war vermöge dessen geographischer Lage von jeher eine untergeordnete Stellung angewiesen; derselbe mußte sich auf den Konsum der nächsten Umgegend und auf den kleinen Grenzverkehr beschränken, da Hauptwaarenstraßen fehlen.

Mit dem Verlust der Leinen-Industrie in unserer Gegend ist nun in der dadurch herbeigeführten allgemeinen Verarmung auch der Bedarf an Colonialwaaren in zeitgemäßer Entwicklung zurückgeblieben. Für den Verkehr mit Böhmen fehlt hauptsächlich ein Hauptzollamt mit Packhofs-Gerechtigkeit, wodurch die neue Straße über Schreiberau 2c., wenn sie in Böhmen weiter fortgeführt wird, sehr an Bedeutung gewinnen würde.

Eine fernere Verkümmerung des Kolonial-Waaren-Handels findet ihren Grund in dem immer mehr zunehmenden Hausirhandel, der, wenn er auch vielleicht den Waarenkonsum im Allgemeinen fördert, doch den reellen Verkehr untergräbt.

Die Leinen-Industrie fristet immer nur noch höchst kümmerlich ihr Dasein. Es fehlt ihr an genügendem Schutz gegen ausländische, namentlich englische Concurrenz, Vermehrung und höchst mögliche Vervollkommung der Maschinenspinnerei und der Flachskultur, hauptsächlich aber auch an erweiterten Handelsbeziehungen und an genügenden Geldkräften, da in hiesiger Gegend weit mehr denn anderwärts die Leinenkaufleute ihr Vermögen theils in Amerika gelassen, theils auch noch bei Zeiten es der Leinen-Industrie, als einen undankbaren Industriezweig, entzogen haben.

Die durch Errichtung von Spinnschulen von der Staats-Regierung in Fürsorge genommene Verbesserung des Handgespinnstes (Leinwand von gutem Handgarn ist immer noch vielseitig begehrt), sowie die von vielen Seiten angestrebte Verbesserung der Flachskultur, endlich auch ein verbessertes Bleichverfahren werden allerdings der Erzeugung durchgehends guter Leinen zu Hilfe kommen; nimmermehr aber die Leinenmanufaktur wieder in einen dankbaren Industriezweig umwandeln, so lange unsre Handelsbeziehungen sich nicht erweitern. Dazu können aber nur Handelsverträge, gestützt auf Differenzialzölle, führen, und es ist sehr zu bedauern, daß, während andere Staaten in dieser Beziehung den Erwerb des Landes zu heben suchen, wir jährlich enorme Summen für Baumwolle, Zucker, Kaffee, Tabak 2c. über See schicken, mit denen Brasilien, Cuba, Nordamerika 2c. ihren Bedarf an Leinen in England befriedigen, während dieses jene Bedürfnisse meist nur aus seinen Kolonien entnimmt.

Sehr zu beklagen würde es sein, wenn wir mit unserem Leinenabsatz auf die zeitherigen engen Grenzen beschränkt bleiben sollten, und dadurch unsere Leinen-Kaufleute sich genöthigt sehen würden, diesem Industrie-Zweige den Rücken zu kehren.

Hoffen wir das Beste!

Seit alter Zeit, schreibt oben angeregter Herr Jacobi aus Belfast, wurde im Norden von Irland, wie im schlesischen Gebirge und in Westphalen, das Spinnrad und der

Webestuhl als ein belohnendes Tageswerk gehandhabt. In und nach einer solchen Blüthenzeit hielt man eine Verbesserung in dem Gewerbe wohl für unmöglich; daher, in dem ersten Viertel des Jahrhunderts durch die Concurrenz von Belgien und Westphalen hart bedrängt, ließ man alsbald den Muth sinken und dachte an den Untergang. — Wie sehr gleichen sich die Menschen und Zustände diesseits und jenseits. Da blühte in England die Maschinenspinnerei auf und die Belfaster Kaufleute, obgleich nicht ohne Widerstand der spinnenden Bevölkerung, säumten nicht, davon Vortheil zu ziehen und ihre Manufaktur zu verbessern. Sie eroberten einen Markt nach dem andern, und die Straßen von Belfast dehnten sich aus, Esse steigt neben Esse und im Hafen drängt sich Mast an Mast empor.

Im Juli 1850 waren in Irland 408,000 Spindeln in Thätigkeit, und immer werden wieder neue Spinnereien errichtet. Mehr denn 200,000 Menschen beschäftigt bereits die Leinen-Industrie.

Der Absatz nach Böhmen in baumwollenen Garnen, in früherer Zeit im Allgemeinen sehr bedeutend, ist im verflossenen Jahre fast gänzlich ins Stocken gekommen, was hauptsächlich seinen Grund in dem schwankenden Course hat.

Auch hierorts hat der Verbrauch in baumwollenen Garnen sich sehr ungünstig gestellt. Der Grund hierzu liegt in dem theuern Rohmaterial „Baumwolle," während man für fertige Gewebe einen höheren Preis als den gewohnten nicht erzielen kann.

Auch haben die Weber in Folge hoher Garnpreise ihr Heil in geringerer und billigerer Qualität gesucht, und daraus eine Waare geliefert, die billig einsteht, aber das Vertrauen für diesen Erwerbszweig mit der Zeit immer mehr untergräbt.

Die Papierfabriken finden zwar für ihr Fabrikat Absatz; doch wird der Gewinn durch die in dem letzten Jahre auf eine außerordentliche Höhe geschraubten Preise der Lumpen ungemein geschmälert, so daß an den mitleren und ordinairen Sorten von Schreib- und Druckpapier kaum noch ein Nutzen bleibt.

Die Champagner- und Obstwein-Fabrikation hat sich eher erweitert als vermindert; eben so ist die Glasfabrikation, die sich immer mehr vervollkommnet, in unausgesetzter Thätigkeit gewesen.

Hirschberg, den 17. März 1851.

Die Handelskammer.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

1168. Die heute Morgen gegen 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau Adeline, geb. Hoffmann, von einem muntern Töchterchen, beehre ich mich theilnehmenden Freunden und Verwandten statt besondrer Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen

Berthelsdorf, den 14. März 1851. J. Schlarbaum.

Todesfall-Anzeigen.

1203. Am heutigen Tage, früh 7 Uhr, verschied zum großen Schmerz der Seinigen ganz sanft, nach fast einjährigem Leiden, Herr Karl Gottfried Jäckel, Buchhalter in der Kramstaschen Spinnfabrik zu Nieder-Merzdorf bei Landeshut, in einem Alter von 56 Jahren. — Gott tröste die Hinterbliebenen. —

N., den 18. März 1851.

Ein Freund des Verstorbenen.

1200. **Todesanzeige.**

Nach kurzem Krankenlager entschlief am 9. d. M. an einem nervösen Fieber Jungfrau Pauline Neygenfind, Tochter des pens. Försters Herrn Neygenfind in Lomnitz bei Tannhausen, in dem blühenden Alter von 22 Jahren 8 Monaten.

Der Geist entflieht der Hülle,
Die sich zum Grabe neigt,
Wenn zu der Wonne Fülle
Er siegreich aufwärts steigt!
Du Gute blickst hernieder;
Wir seh'n im reinern Licht
Dich, die wir liebten, wieder,
Und trennen dann uns nicht.

Weberau den 16. März 1851.

Kantor Wiedermann, als Schwager, im Namen der trauernden Familie.

1230. **Nachruf trauernder Liebe**
am einjährigen Todestage meiner guten Schwester,
der Frau
Maria Rosina Fritsch geb. Elsner
in Blumendorf.
Sie ist nach vielen Leiden als Wöchnerin gestorben den 14. März 1850, im Alter von 37 J. 4 Mon. 16 T.

Schon ein Jahr ist nun dahin geschwunden,
Seit Du sanft in stiller Gruft geruht;
Doch die Liebe wäget nicht nach Stunden
Ihre Trauer um ein theures Gut.

Oft noch wird, wie an dem heut'gen Tage,
Sich erneu'n, im tiefgefühlten Schmerz,
Meiner Wehmuth bange Trauer-Klage
Um ein edles, früh gebrochnes Herz.

Ja, Du warst so gut, so sanft und bieder,
Reich an Tugend, fromm in Sinn und That.
Wo Du weiltest stieg der Friede nieder,
Segen folgte Dir auf Deinem Pfad.

Nun bist Du vereint mit Deinen Lieben,
Die voran Dir gingen; — sel'ge Freud'
Ist Dein Loos; — nichts kann dasselbe trüben.
Ueber Gräbern blüht Vollkommenheit.

Stets wird mich Dein freundlich Bild umschweben,
Unvergeßlich Deine Güt' mir sein,
Bis auch wir, vereint in jenem Leben,
Uns der Seligkeit dann ewig freu'n.

Kunzendorf a. f. B. den 14. März 1851.

Verwittwete Wiesner geb. Elsner.

1209. **Worte trauernder Liebe,**
gewidmet
unserer früh vollendeten Enkeltochter, Tochter und Schwester,
der Jungfrau
Christiane Marie Ottilie Hindemith
in Simsdorf;
gest. am 28. Febr. 1851 im Alter von 20 J. 2 M. 4 T.

In des Lebens Blüthen-Lenze
Gingst Du hin ins bess're Land
Und es windet Todten-Kränze
Dir mit Thränen unsre Hand;
Ach so schnell aus unsern Armen
Nahm der Tod Dich ohn' Erbarmen.

Fest umschlungen unsre Herzen
Hielt hier stets der Liebe Macht;
Darum brennen heiß die Schmerzen,
Die Dein Scheiden uns gebracht;
Darum fließen unsre Thränen,
Füllt die Brust ein innig Sehnen.

Denn Du lebtest uns zur Freude,
Gute Tochter, Schester, Du,
Darum gingst Du uns zum Leide
Ach so früh schon ein zur Ruh' —
Doch die früh im Herren sterben,
Sollen früh den Himmel erben.

Ja Du gingst zum schönen Lohne
Der Gerechten früh schon ein,
Und des Himmels Siegeskrone,
Unvergeßliche, ist Dein!
Was kein Aug' auf Erden sahe,
Ist nun Dir dort oben nahe.

Nun so ruh' in Gottes Frieden
Du, die wir so heiß geliebt,
Bis, wenn einst auch wir geschieden,
Dich der Herr uns wiedergiebt,
Und mit seligem Empfinden
Uns auf ewig wiederfinden.

Die trauernde Großmutter, die Eltern und Geschwister der Entschlafenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 23. bis 29. März 1851).

Am Sonntage Oculi Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.
Nachmittagspredigt Herr Pastor prim. Henckel.

Dienstag nach Oculi:
Fastenpredigt Herr Diakonus Trepte.

Getraut.

Landeshut. Den 3. März. Carl Franz Mühl, Schachwitzweber in Ober-Zieder, mit Jgfr. Amalie Micke das. — Wittwer Christian Gottlob Hehlmann, Großgärtner in Schreibendorf, mit Jgfr. Christiane Bettermann aus Reußendorf. — Joseph Wilhelm Preusler, Tischler in Schreibendorf, mit Johanne Caroline Fabig. — Den 10. Jggs. Carl Gottfried Bettermann in Reußendorf, mit Jgfr. Johanne Caroline Drescher aus Leppersd.

Greiffenberg. Den 18. März. Herr Julius Scholz, Huf- u. Waffenschmiedmstr. in Löwenberg, mit der verwittweten Frau Färber Henriette Mayer.

Bolkenhain. Den 16. März. Christian Gottlieb Schlosser, Schuhm., mit Johanne Beate Preuß zu Burg-Bolkenhain.

Geboren.

Hirschberg. Den 30. Jan. Frau Buchbindermstr. Lux, e. T., Mathilde Louise Emilie. — Den 11. Febr. Frau Kaufm. Bettauer, geb. Weinknecht, e. T., Amalie Martha. — Frau Tagearb. Neumann, e. T., Henriette Ernestine Marie. — D. 13. Die Gattin des Gymnasial-Lehrer Herrn Dr. Exner, geb. Maiwald, e. T., Anna Bernhardine Marie. — Den 15. Die Gattin des Königl. Kreis-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Herrn Schmidt, geb. Heider, e. T., Elisa Constantia Concordia. — Den 18. Die Gattin des Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor u. Rechtsanwalt Herrn Aschenborn, geb. Schenk, e. S., Heinrich Anton Louis Paul. — Den 22 Frau Postillon Scholz, e. S., Friedrich Eduard Julius. — Den 27. Frau Schneidermeister Tännigkeit, e. T., Selma Aurelia.

Grunau. Den 23. Febr. Frau Häusler Schwarzer, e. T., Christiane Charlotte.

Kunnersdorf. Den 9. März. Die Ehefrau des Bedienten Beier, e. T., Friederike Pauline Mathilde.

Straupitz. Den 21. Februar. Frau Häusler Fischer, e. S., Heinrich August.

Hartau. Den 17. März. Frau Inw. Springer, e. T., todtgeb.

Schmiedeberg. Den 13. März. Frau Kutscher Grunze in Arnsberg, e. T. — Frau Inw. Thamm in Buschvorwerk, e. T. — Den 14. Frau Gasthof-Pächter Schwencke, e. S. — Frau Maurerges. Kriegel, e. T. — Den 15. Frau Hauptmann Kleinstieber, e. S.

Landeshut. Den 20. Febr. Frau Züchnermstr. Ende, e. S. — Den 22. Frau Inw. Kirchner, e. S. — Den 23. Frau Tischlermstr. Würfel, e. S. — Den 26. Frau Inw. Franke in Nieder-Zieder, e. T., todtgeb. — Den 28. Frau Kaufmann Berthold, e. T. — Frau Inw. Teichmann in Nieder-Zieder, e. T. — Den 3. März. Frau Fleischermstr. Erkmann, e. T. — Den 4. Frau Schuhm. Peukert, e. T. — Den 6. Frau Seifensiedermstr. Otto, e. S.

Greiffenberg. Den 12. März. Frau Seiler Richter, e. T. — Frau Kaufmann Hayden, e. S. — Frau Bleichermeister Scholz, e. S.

Schwerta. Den 24. Febr. Frau Huf- u. Waffenschmiedmstr. Schäfer, e. T. — Frau Zeichnen-Lehrer Voigt, e. S. — Den 11. März. Frau Freigärtner Rüffer, e. T. — Frau Hausbes. u. Weber Theuner, e. T. — Den 12. Frau Hausbes. u. Maurer Finger, e. T. — Frau Maurer Joseph, e. T.

Bolkenhain. Den 26. Febr. Frau Gerichtskretschmer Klein zu Ober-Würgsdorf, e. S. — Den 7. März. Frau Freistellverwalter Heilmann zu Nieder-Würgsdorf, e. S. — Den 10. Frau Müllermstr. Hensel, e. T. — Den 12. Frau Hofegärtner Göppert zu Klein-Waltersdorf, e. T., todtgeb.

Gestorben.

Hirschberg. Den 13. März. Jgfr. Ernestine Auguste Diettrich aus Wittgendorf, 26 J. — Den 15. Mathilde Pauline Anna, Tochter des Bäckermstr. Wesenberg, 1 J. 3 M. — Den 17. Jgfr. Anna Marie Auguste Bothmischel, 32 J. 4 M. 28 T.

Grunau. Den 11. März. Johann Carl Ernst, Sohn des Schmiedemstr. Mahler, 3 M. 22 T. — Den 13. Marie Rosine geb. Müller, hinterl. Wittwe des verstorb. Häusler Werner, 79 J. 2 M.

Kunnersdorf. Den 18. März. Christian Gottfried Richter, Tischler, 65 J. 5 M.

Schmiedeberg. Den 10. März. Gustav Adolph Wilhelm, Sohn des Schneidermstr. Hrn. Witt, 1 M. 12 T. — Den 16. Hr. Franz Joseph Schwarzer, Bürger, Kirchen-Vorsteher, Gutsbesitzer u. Oberältester des löbl. Stellmacher-Mittels, 77 J. 19 T.

Landeshut. Den 28. Febr. August Christian Klose, Bauergutsbes. in Leppersdorf. — Den 5. März. Ernst Friedrich Bürgel, Sattlermstr., 54 J. 2 M. — Den 8. Caroline Pauline Bertha, Tochter des Hilfsaufseher Kallert, 18 W.

Nieder-Wiesa. Den 16. März. Verwittw. Frau Kaufm. Louise Walter, geb. Effnert, 68 J.

Schwerta. Den 24. Febr. Verwittw. Frau Johanne Vogel, geb. Weise, 76 J. 6 M. 20 T. — Den 8. März. Adolph Gustav, Sohn des Gast- u. Schenkwirth, wie auch Nagelschmiedmeister Leibholdt, 5 J.

Goldentraum. Den 10. März. Johann Ehrenfried Diepolt, ehem. Hausbes., Kirchenvater u. Gerichtsgeschw., 60 J. 4 M. 6 T.

Goldberg. Den 4. März. Gottl. Rönert, Zimmerges., 48 J. 4 M. — Den 5. Johanne Rosine geb. Günther, Ehefrau des Schankpächter Spötlich in Oberau, 46 J. 12 T. — Den 6. Carl Gustav Paul, Sohn des Tuchmacherges. Meyer, 22 W.

Bolkenhain. Den 10. März. Wittwe Marie Rosine Nier, geb. Flade, 77 J. 3 M. 8 T. — Den 12. Beate Helene geb. Nisler, Ehefrau des Weber Namsch, 51 J. — Johann Heinrich August, Sohn des Inw. Fritsche zu Wiesau, 3 W. — Den 14. Marie Rosine geb. Grültner, Ehefrau des Auszügler Rösner zu Ober-Wolmsdorf, 70 J. — Marie Rosine geb. Härtel, Ehefrau des Auszügler Hamann zu Groß-Waltersdorf, 68 J. — Johanne Christiane geb. Anders, Ehefrau des Gerichtskretschmer Klein zu Ober-Würgsdorf, 33 J.

Literarisches.

(Nebst Beilage.)

1224. **Zum Besten**

der, von dem hiesigen Frauen-Verein gegründeten

Mädchenschule.

Hirschberg, Dienstag den **25. März 1851,**
auf vielfaches Verlangen

theatralische Abend-Unterhaltung
im dramatischen Vereine.

1. Laurette, oder: das rothe Siegel. Schauspiel in 1 Akt von Theodor Hell. **2. Seite 24,** oder: die Memoiren der Großmutter. Lustspiel in 1 Akt von G. Döring. **3. Eine politische Familie im Jahre 1848.** Lustspiel in 2 Akten v. G. v. Puttlitz.

Eintrittspreis: Parterre 7½ Sgr. Gallerie 5 Sgr.
Billets sind bei dem Herrn Buchdruckereibesitzer Landolt und bei Herrn Uhrmacher Beyer zu haben.
Mehrbeträge werden dankend angenommen.
Das Theaterlokal befindet sich in dem untern Saale des langen Hauses.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang Punkt 7 Uhr.

1183. **Welt-Theater im langen Hause.**

Montag den 24. März c. a.

Das Lustschloß Schönbrunn bei Wien.
Das heilige Grab zu Jerusalem.

Erster Platz 3 Sgr. Zweiter Platz 2 Sgr.
Dritter Platz zum Stehen 1 Sgr.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Lauban, Mittwoch den 26. März, Abends 7 Uhr
im Saale des Schießhauses zu Lauban,
Großes

Vocal- u. Instrumental-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von beinahe 70 hiesigen und auswärtigen Herren Sängern, hiesiger Herren Instrumentalisten, der Capelle der Herren Apetz und Brader aus Görlitz und des Musik-Direktor Wilhelm Tschirch aus Liegnitz.

Zur Aufführung kommt außer andern größeren Instrumental-Piecen, worunter auch Albert Lortzings letzte Composition: „Das Lied vom neunten Regiment" für Solo, Chor und Orchester — auch die Preis-Composition

„Eine Nacht auf dem Meere"

dramatisches Tongemälde für Solo, Männerchor und Orchester, unter Direktion des Componisten, des Musik-Direktors Wilhelm Tschirch aus Liegnitz.

Billets à 7½ Sgr. und Textbücher à 1 Sgr. sind in der Köhlerschen Buchhandlung, sowie beim Herrn Redakteur Baumeister und bei Unterzeichnetem zu haben. An der Kasse Eintrittspreis 10 Sgr. Gallerie 3 Sgr. 9 Pf.

1184. **Julius Tschirch, Organist.**

1214.

Sparverein.

Die in unserm Verwaltungsbericht über den Sparverein pro 1849 unterm 22. März vor. Jahres in diesen Blättern ausgesprochene Ueberzeugung: daß die in immerwährendem Steigen begriffene Theilnahme Seitens der arbeitenden Klasse an unserm Institute auch für 1850 den sittlichen wie materiellen Nutzen desselben zur Anschauung bringen werde, hat sich in recht genügender Weise erfüllt.

Die vom Herrn Rendanten Laband eben so kurz wie übersichtlich vorgelegte und von den Repräsentanten als vollständig richtig dechargirte Rechnung des umfangreichen Materials kam heute in öffentlicher Versammlung zum Vortrage, und es geht daraus hervor, daß 296 Sparer, wiederum 97 mehr als vorangegangenes Jahr,

	rtl.	sgr.	pf.
	1144 rtl.	16 sgr.	4 pf.
zurückgelegt hatten. Hinzutraten an von Herrn Schlesinger dargebotene 6procentige Zinsen	24 =	8 =	6 =
an Beiträgen von Ehrenmitgliedern	38 =	1 =	— =
und ein Bestand aus 1849 mit . .	55 =	10 =	10 =
Von diesen	1262 rtl.	6 sgr.	8 pf.

wurden verausgabt:

	rtl.	sgr.	pf.
für Materialien	745 rtl.	22 sgr.	3 pf.
und unumgängliche Kosten	1 =	6 =	— =
baar zurückgenommen	471 =	24 =	11 =
Summa der Ausgabe:	1218 rtl.	23 sgr.	2 pf.
Bleibt Bestand:	43 rtl.	13 sgr.	6 pf.,

welcher für künftig aufgehoben werden soll.

In Betracht des zur Zeit der Vertheilung der Materialien bestehenden Auseinzelungspreises bei gleicher Güte der Waare wurden gewonnen

	rtl.	sgr.	pf.
an 12 Ctr. 45 Pfd. Reis	37 rtl.	27 sgr.	4 pf.,
= 32 = 10 = Hirse . . .	23 =	11 =	11 =
= 2 = 89 = Oel	5 =	4 =	6 =
= 40 = 3 = Waizenmehl	61 =	7 =	4 =
= 13 = 90 = Roggenmehl	6 =	9 =	9 =
= 13 Sack Erbsen	8 =	8 =	— =
= 67 = Kartoffeln	4 =	14 =	— =
= 35 Scheffel Graupe	36 =	15 =	— =
= 22 = Bohnen	14 =	3 =	— =
Treten hierzu die oben bezeichneten Zinsen mit	24 =	8 =	6 =
Beiträge von Ehrenmitgliedern mit	38 =	1 =	— =
so kamen den Sparern zu Gut:	259 rtl.	20 sgr.	4 pf.

Dies Ergebniß allein dürfte im Stande sein, unser Institut für's laufende Jahr nicht nur hier, sondern in jeder Commune zur Benutzung und Unterstützung Seitens derer, welche die Noth des Unbemittelten zu lindern im Stande sind, zu empfehlen. Indem wir nun noch der unentgeldlichen Aufnahme unserer Inserate in diesen Bl. dankend erwähnen, hoffen wir, daß auch dieses Jahr uns mit einem günstigen Erfolge erfreuen möge.

Hirschberg, den 17. März 1851.

Für den Vorstand des Sparvereins
Großmann.

1196. **Dank.**

Daß Herrn Goldberger's galvano-electrische Rheumatismusketten für die leidende Menschheit eine wahre Wohlthat sind, habe auch ich erfahren, denn mehr denn 3 Jahre wurde ich von so furchtbaren rheumatischen Schmerzen des linken Armes geplagt, daß ich einigemal vor Schmerzen ohnmächtig wurde. Die Anwendung von ärztlichen ordinirten Salben, von Blutegeln, von kalten Sturzbädern und andern Mitteln konnten dieses hartnäckige Uebel nicht bannen. Erst nachdem ich im Monat März 1849 die Rheumatismuskette des Herrn Goldberger angelegt, fühlte ich nach etwa achtwöchentlichem Gebrauche derselben eine merkliche Besserung des Uebels und bin nun, Dank der glücklichen Erfindung des Herrn Goldberger, von meinen Leiden gänzlich befreit.

Kuttenberg in Böhmen, den 8. Januar 1850.

Adalbert Sequenz, Kriminal-Rath.

1121. **Versammlung d.s Bibelvereins zu Buchwald den 25. März c. a., Vormittags 10 Uhr, auf d m Schlosse daselbst.**

1175. Für die bevorstehenden Neu-Wahlen zum Gemeinde-Rathe werden den Wählern nachstehende Männer empfohlen:

1. Für die dritte Abtheilung:

Seifensieder Menzel, Gürtler Weissig, Glockengießer Eggeling, Kaufmann Gebauer, Buchdrucker Landolt, Gerber Herzog, Kaufmann Schliebener, Kaufmann Tilesius, Gelbgießer Stahlberg.

2. Für die zweite Abtheilung:

Kaufmann Brendel, Gastwirth Maultzsch, Bandagist Scholtz, Kaufmann und Agent Eduard Baumert, Kaufmann Liebig, Handelsmann Schüttrich, Kaufmann Seidel, Zimmermeister Haude, Schornsteinfeger Püschel. — Hirschberg, den 20. März 1851.

Der konstitutionelle Verein.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1212. **Bekanntmachung.**

Wegen Ablauf der bisherigen Pachtzeit soll die Dominial-Brauerei zu Hermsdorf städtisch, nebst Brandwein-Urbar, Acker- und Wiesen-Nutzung, vom 1. Juli d. J. ab, auf 3 oder auf Verlangen 6 Jahre im Wege des Meistgebots anderweit verpachtet werden.

Wir haben zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den 6ten May d. J. Vormittag 10 Uhr in gedachter Brauerei zu Hermsdorf angesetzt, und laden qualificirte pachtlustige Brauer hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen in den Amtsstunden täglich in unserer rathhäuslichen Registratur hierselbst eingesehen werden können, und daß jeder Bieter eine Caution von 150 rtl. zur Sicherstellung seines Gebots zu erlegen hat.

Schmiedeberg, den 15. März 1851.

Der Magistrat.

1213. **Bekanntmachung.**

Wegen Ablaufs der bisherigen Pachtzeit soll die hiesige Brauerei, verbunden mit dem Ausschanke im Rathskeller, vom 1. Juli 1851 bis dahin 1857 auf 6 Jahre im Wege des Meistgebots anderweit verpachtet werden.

Wir haben zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den 15ten April d. J. Vormittag 10 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt und laden qualificirte, pachtlustige Brauer hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen in den Amtsstunden täglich in unserer Registratur eingesehen werden können, und daß jeder Bieter eine Caution von 200 rtl. zur Sicherstellung seines Gebots zu erlegen hat.

Schmiedeberg, den 15. März 1851.

Der Magistrat.

1189. **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem Wilhelm Reimann gehörige Ober-Kretscham No. 15. zu Schmiedeberg, gerichtlich abgeschätzt auf 993 rtl. 10 sgr. 10 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 2. Juni 1851, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 26. Februar 1851.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Klette.

1176. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Riedel'sche Hofegärtnerstelle sub Nr. 17 zu Johnsdorf, dorfgerichtlich auf 200 rtl. abgeschätzt, so wie die dazu gehörenden beiden Ackerparcellen Nr. 3 zu Reich-Hennersdorf von zusammen 6 Morgen 60 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt, dorfgerichtlich auf 221 rtl. 20 sgr. abgeschätzt, soll den 24. April c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Landeshut, den 13. März 1851.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

---

941. **Publikandum.**

Aus unserm Generaldepositorio können ungefähr 20,000 rtl. gegen depositalmäßige Sicherheit auf Grundstücke zu Posten, jedoch nicht unter 500 rtlr., ausgeliehen werden. Es wird ein ermäßigter Zinssatz zugesichert, aber eine Sicherstellung durch Mühlen, Gast- und Schankwirthschaften nicht angenommen. Hierauf Reflektirende werden aufgefordert, sich mit ihren Darlehnsgesuchen bald zu melden.

Landeshut, den 28. Februar 1851.

Königliches Kreis-Gericht.

1102. **Bekanntmachung.**

Der zur Subhastation des, dem Maurergesellen Johann Gottfried Pilz gehörigen, sub No. 86 zu Grunau belegenen Hauses auf

den 27. März 1851, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anstehende Termin wird aufgehoben.

Hirschberg, den 7. März. 1851.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

557. **Freiwilliger gerichtlicher Verkauf.**

Das im Goldberg-Hainauer Kreise gelegene, zum Nachlasse des Gutsbesitzers Gustav Peisker gehörige Rittergut Ober-Brockendorf soll auf den Antrag der Erben zum Zwecke ihrer Auseinandersetzung

am 10. April 1851, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle auf dem Kreisgericht hierselbst freiwillig subhastirt werden Dasselbe enthält 1200 Morgen Ackerland und 90 Morgen Busch, Wiesen u. s. w.; ist mit völlig massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehen, 1 Meile von Goldberg, 1 Meile von Hainau und 2 Meilen von Liegnitz entfernt, und landschaftlich auf 91,072 rtl. 10 sgr. abgeschätzt.

Die Kaufbedingungen sind im II. Büreau des Kreisgerichts, bei dem Wirthschafts-Amte zu Ober-Brockendorf und bei dem Rechts-Anwalt Maisan in Hainau einzusehen.

Goldberg, den 30. Januar 1851.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

---

732. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Dreschgärtnerstelle No. 5 zu Ober-Wolmsdorf, abgeschätzt auf 1112 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4 Juni 1851, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bolkenhain, den 13. Februar 1851.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

1190 **Freiwillige Subhastation.**

Die zu dem Ernst Gottlob Müller'schen Nachlasse gehörige, auf 510 rtl. taxirte Gärtnerstelle No. 43 zu Ober-Gerlachsheim wird in termino

den 12. April c., Vormittag 11 Uhr,

auf hiesigem Königlichen Kreis-Gerichte meistbietend verkauft. Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserm II. Büreau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Lauban, den 3. März 1851.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Auktionen.

1160. **Auktion.**

Mittwoch den 26. März c. und die folgenden Tage, jedesmal von des Morgens 9 Uhr an, werde ich in dem Hause des verstorbenen Kürschnermeister Wiener, Niederring Nr. 50 hierselbst, den vorhandenen Nachlaß, bestehend in: männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbeln und Hausgeräth, ferner in vorräthigen Waaren, nämlich: mehrere hundert Mützen und Kappen, einige weiße und schwarze Pelze und andere Pelzwaaren, so wie noch 87 verschiedene Felle, und zu vorstehendem Nachlaß nicht gehörig: ein noch ganz neues Flügel-Instrument,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Kauflustige lade ich mit dem Bemerken ein, daß den ersten Tag der Flügel, die Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und Waaren vorkommen.

Goldberg, den 16. März 1851.

Schmeißer, Auktions-Kommissarius.

1166. **Auctions-Bekanntmachung.**

Im hohen Auftrage Einer geehrten Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain, werden wir den Nachlaß der Müllermeister Hiltmannschen Eheleute von Ober-Wernersdorf, bestehend in allerhand Meubles, Haus- und Wirthschafts-Geräthen, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, in einigem Goldgeschmeide und Porzelaingefäßen etc:

auf Sonntag den 23sten d. Mts.
von Nachmittags Punkt 1 Uhr ab

an Ort und Stelle öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Wernersdorf, den 16. März 1851.

Die Ortsgerichte

1107. **Auction.**

Der Nachlaß des zu Schönbach verstorbenen Schwefelmeister Hrn. Schindler soll durch die löblichen Ortsgerichte in der Wohnung des Verstorbenen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und setzen wir den Anfang dieser Auction auf

den 23. März, von Nachmittag 1 Uhr an

fest. Der Nachlaß besteht aus 4 starken Kühen, einem jungen Ochsen, einer Ziege und zwei jungen Schweinen, Betten und Leinenzeug, Möbel und Hausgeräth, Kleidern, mehreren Wagen, Ackergeräthen, so wie allerhand Vorrath zum Gebrauch, und endlich etwas Getreide, Heu und Stroh. Mit dem lebenden Inventarium werden wir den Anfang machen. Wir laden hierzu freundlich ein.

Schönbach, im Morgensterner Werke.

Namens der Erben: Reimann aus Merzdorf.

Zugleich mache ich bekannt, daß die Erben auch die Freistelle nebst Acker und Wiese verkaufen werden, dieselbe besteht aus einem massiven Wohnhause mit 7 Stuben und allem übrigen reichlichen Gelaß, einem großen Obstgarten und circa 26 Morgen Fläche. Kauflustige können nach Verlauf von 14 Tagen mit den Erben in Unterhandlung treten und haben sich deshalb an mich zu wenden.

Merzdorf, Bolkenhainer Kreis, den 14. März 1851.

Reimann, Freigutsbesitzer.

Große Auktion lebender Bäume und Sträucher!

Freitag den 28. März Vormittags von 10 Uhr ab, beabsichtige ich in meiner Gärtnerei circa

100 Schock

selbst gezogene **Obst-**, Schmuck- und Allee-Bäume, Zier- und Hecken-Sträucher, wie auch Obstwildlinge, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden in einzelnen Parthieen zu verkaufen. Sämmtliche Exemplare sind gesund, kräftig und mit guten Wurzeln versehen. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß eine vorherige Besichtigung gern gewährt wird. Louisenhain zu Liegnitz.

1181. **Eyßenhardt,**

Kunstgärtner u. Handelsgärtnerei-Besitzer.

1146. **Auktions-Anzeige.**

Sonntag den 23. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab und folgende Tage, soll der Nachlaß des hieselbst verstorbenen Zimmermann Heinrich Hartmann, und der verstorbenen Christiane Pohl, bestehend in Kleidungsstücken, Hausgeräthen, Handwerkszeugen und außerdem eine Quantität Bücher im hiesigen Gerichtskretscham öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Steinseiffen, den 15. März 1851.

Das Orts-Gericht.
Wolf, im Auftrage.

1201. **Auction.**

Montag den 24. März c., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Auctions-Lokale des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts die Nachlaßsachen der verstorbenen Frau Gerber Stilch, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Glas- und Porzellainsachen, einer goldenen Halskette und Ring, 6 Stück silbernen Eßlöffeln, so wie verschiedene andere Gegenstände, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in pr. Cour. veräußert werden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige eingeladen werden.

Striegau, den 15. März 1851.

Richter, Auctions-Commissarius.

1226. **Auctions-Anzeige.**

Auf den 27. März 1851 von früh 8 Uhr an wird auf dem katholischen Pfarrhofe zu Lomnitz der bewegliche Nachlaß des verstorbenen Herrn Pfarrer Lenich gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden. Er besteht in Pferden, Kühen, Haus-, Acker- und Wagengeräthe nebst einer Kalesche. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierzu eingeladen.

Lomnitz, den 20. März 1851. Die Ortsgerichte.

Acker-Verpachtung auf 6 Jahre.

1227. Auf dem Bauergute Nr. 2 zu Herischdorf werden die Aecker und Wiesen, in der Nähe von Gotschdorf und Voigtsdorf gelegen, in kleineren und größeren Parzellen auf 6 Jahre verpachtet und können sich Pachtlustige zu jeder beliebigen Zeit melden.

Auch wird Acker zu Leinsaat ausgegeben.

1173. **Verpachtung.**

Da ich wegen Familien-Verhältnissen, wozu noch tritt, daß ich keine Frau bei mir habe, gesonnen bin, meinen Gerichtskretscham Nr. 4 zu Neu-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q., bei welchem sich übrigens noch eine Kegelbahn und zwei Sommerhäuser befinden, mit den Realitäten des Schankes, Backens und Schlachtens, zu verpachten, so wie auch die aus 9 Scheffel preuß. Maaß Aussaat betragenden Aecker nach Belieben des Pächters mit übernommen werden können, so mache ich dieses einem geehrten Publikum mit dem Bemerken hiermit bekannt, daß ich als Caution mir einen jährlich vorauszuzahlenden Pacht bedinge, der Abschluß eines Pacht-Contracts aber sofort erfolgen kann.

Neu-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q. den 16. März 1851.

Schütze, Scholz.

---

971. **Zu verpachten.**

Eine ländliche Schankwirthschaft mit den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen ist sofort an einen kautionsfähigen Pächter zu verpachten und zum 1. April zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt durch portofreie Briefe der

Brauer Geißler zu Greiffenberg.

Verpachtung eines Handlungslokals.

Mein in Löwenberg sub Nr. 99 an bester Stelle des Marktes belegener Specerei-Laden mit Ladenutensilien, benöthigter Wohnung, Keller, Remisen etc. ist sofort zu vermiethen. Darauf Reflectirende belieben sich persönlich oder in franco Briefen an mich zu wenden.

Verehelichte Kaufmann Thiermann,
1167. in Löwenberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Einladung zum Tanz-Unterricht.

1140. Den geehrten Familien zu Hirschberg beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich daselbst im Laufe dieses Frühjahrs einen Tanzcursus von 60 Stunden à 2 sgr. 6 pf. eröffnen werde. Diejenigen so The l nehmen wollen, werden ganz ergebenst ersucht bis 24. März c. in der Exped. d. B. zu subscribiren.

Tanzlehrer **A. Kledischtz** aus Dresden.

Vortheilhaftes Anerbieten.

932. **Zum Verkauf eines sehr gangbaren Artikels, wofür sowohl in Städten, als auch auf dem Lande leicht ein bedeutender Absatz zu bewirken ist, werden reelle und tüchtige Leute, die zahlreiche Bekanntschaft unter Privat-Personen besitzen, gesucht; kaufmännische Kenntnisse sind nicht dazu erforderlich, und sind dabei 33 pro Cent Provision zu erwerben. – Reflectirende belieben ihre Addresse mit genauer Angabe des Wohnorts franco an die Expedition des Boten zu richten.**

1220. Auf die mich betreffende Anzeige in Nr. 23 d. Bl. kann ich nur dem verehrlichen Publikum zu Wissen bringen, daß mir die Sache ganz fremd ist, da ich keinen andern Gasthof gepachtet habe, sonst aber die Sache gerichtlich verfolgen werde.

C. Jockisch,
Schießhaus-Pächter in Hirschberg.

1206. **Ehrenerklärung.**

Ich habe am 8. März c. im trunkenen Zustande den Orts-Steuer-Erheber von Ober- und Mittel-Falkenhain Christian Hiller, bei Einnahme der Steuer, im Gerichtskretscham in Gegenwart mehrerer Personen, durch unüberlegte Reden an seiner Ehre sehr angegriffen. Ich erkenne an, Unrecht gethan zu haben, erkläre den rc. Hiller als einen ordentlichen und rechtlichen Mann, bitte denselben hierdurch um Verzeihung und warne jeden vor weiterer Verbreitung meine Auslassungen. Mittel-Falkenhain, den 13. März 1851.

Ehrenfried Seifert,
gewesener Bauergutsbesitzer, jetzt Hausbesitzer.

1180. Auf die Bekanntmachung 1040 in Nr 22 des Boten aus dem Riesengebirge, wegen Anempfehlung des mir gehörigen Gasthauses, werde ich, wegen Mißbrauch meines Namens, den betreffenden Einsender zur Criminal-Untersuchung ziehen, und dessen Namen zu seiner Zeit öffentlich mittheilen. Ober-Harpersdorf, den 17. März 1851.

Eduard Röhricht.

924.

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 15. April d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen **(also das geringe Porto nicht scheuen)**, ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen**, welches für den **Anfragenden** noch in diesem Jahre ein **jährliches** Einkommen bis zu 10,000 Mark, oder viertausend Thaler Preußisch Courant zur Folge haben kann.

Lübeck, im März 1851.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof No. 308 in Lübeck.

1137. Bei seinem Abgange nach **Brieg** sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Erdmannsdorf. Erdm. Jung.

1171. Strohhüte werden gewaschen wie auch wollne und seidne Zeuge Auch werden Bänder gefärbt und Streifen fein und stark gerippt Es empfiehlt sich zur geneigten Beachtung
Marie Pohl,
wohnhaft vor dem Burgthor, beim Bandagist Herrn Scholz.
Hirschberg, den 17. März 1851.

Bleichwaaren-Besorgung.

1162. Endes-Unterzeichneter übernimmt auch dieses Jahr wiederum alle Arten von Haus-Bleichwaaren, als: Leinewand, Tisch- und Handtücherzeug, Garn und Zwirn, auf eine seit vielen Jahren bekannte gute Natur-Rasen-bleiche, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen ganz ergebenst.
Schönau im März 1851.

Friedr. Menzel.

1193. **Bescheidene Anfrage!**

Können denn in einem im Laubaner Kreis-Bezirk belegenen Dorfe nicht Maßregeln ergriffen werden, um den Angriffen und Verfolgungen von Hunden bei Tag und Nacht zu entgehn? Oder wird es vielleicht vom Besitzer dieser Hunde X. in R. Nr. 8 gewünscht, daß diese Sache weiter gesucht werden soll?
R. in R.

1199.

Ehrenerklärung.

Ungegründete Muthmaßungen haben mich bewogen den Landbriefträger Herrn Thiel aufs Härteste zu beleidigen. Ich sehe mich hiernächst höchst genöthigt, dem Genannten die größte Rechtfertigung zu ertheilen, und hierdurch öffentlich zu erklären, daß ich Denselben über Etwas injurirt habe, woran er rein und unschuldig ist.

Höchst nothgedrungen fühle ich mich daher den rc. Thiel als einen nur ehrsamen, daher rechtschaffenen Mann zu erklären, und meine dringende Abbitte hiermit zu veröffentlichen.
Kolbnitz, im März 1851.

Julius Seeliger.

1149. Alle feine Haar-Arbeiten werden gefertigt, so wie Glaçee-Handschuhe sauber gewaschen, auch alle Arten von Flecken aus Seide und Wolle gereinigt bei
Hirschberg, dunkle Burggasse No. 90.
Pauline Generlich.

1126. **Dem baulustigen Publikum**
wird zur geneigten Beachtung empfohlen

Das Kommissions-Lager von Sandsteinwaaren

auf dem Bauhofe des Maurer- und Zimmer-Mstr. Altmann, enthaltend alle Gattungen von Sandstein-Arbeiten aus festester Masse, als:

Pflasterplatten in allen gangbaren Dimensionen, **Sockelbekleidungen, Thürgerüste, Fenstersohlbänke, Stufen, Krippen** in verschiedenen Breiten, **steinerne Rinnen** rc.

Die Preisberechnungen sind denen der nächsten Steinbrüche gleich, mitunter außergewöhnlich billig. —

Auch werden Aufträge in rothem und weißem Sandstein an die Brüche in Schömberg, Langenau, Lähn und Waltersdorf in 8 bis 14 Tagen Lieferungszeit angenommen und besorgt durch
Hirschberg. Altmann,
Maurer- und Zimmer-Meister.

Verkaufs-Anzeigen.

1207. In einer kleinen Gebirgsstadt steht eine Seifensiederei, verbunden mit Landwirthschaft, Familienverhältnisse wegen sofort zum Verkauf. Gewerbliche und Wirthschafts-Gebäude in gutem Zustande. Wo? erfährt man in der Exped. des Boten.

1054. **Zum Kaufe aus freier Hand**
biete ich die mir gehörige Freihäuslerstelle nebst 9 Schfl. Aecker und Obstgarten Nr. 71 zu Heinzenwald, Bolkenhainer Kreises, mit dem Bemerken an, daß ich mich am 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im dasigen Gerichtskretscham für etwaige Käufer bereit halten werde.
Mücke, Fleischer aus Jauer.

1034. Ein Rustikalgut von 70 Scheffel pfluggängigem guten Boden, 4 Scheffel Wiese, welche nahe am Gehöfte liegt; ein massives Wohnhaus mit gewölbtem Kuh- und Pferdestall, schönem Keller, gut gebauter Scheuer und Stallung, ist in Nieder-Großhartmansdorf, Bunzlauer Kreises, zu verkaufen. Kauflustige können sich in dem betreffenden Gute selbst melden.

1198. Mein, in Neumarkt am Markte gelegenes Haus, worin seit langen Jahren das Bäckergewerbe betrieben wird, bin ich Familienverhältnisse halber Willens unter sehr soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Auch erhält der Käufer die Receptur des viel berühmten Zwiebacks, welches von mir allein weit und breit versendet wird. Auf portofreie Briefe gebe ich genaue Mittheilung.
Neumarkt, den 18. März 1851.
Verw. Bäckermeister **Heininger.**

1116. Veränderungshalber bin ich gesonnen meine, vor vier Jahren ganz neu und massiv gebaute Gerberei nebst Werkstatt, mit dem dazu gehörenden Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen, und das ohne Einmischung eines Dritten. Ernsthafte Käufer erfahren das Nähere in der Exped. des Gebirgsboten auf portofreie Anfragen.

1233. **Avis.**

Das Besitzthum Nr. 13 zu Seiffershau, nebst 8 Scheffel guten Acker, 5 Scheffel guter Wiese, abgelöst von herrschaftlichen Abgaben, ohnweit der Kirche, worin seit 50 Jahren die Krämerei betrieben worden, bin ich willens, Sonntag den 30. März, Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer im eisernen Kreuz zu Hirschberg, 2 Stiegen hoch.

523. Das auf der äußeren Schildauer Straße gelegene Haus, Nr. 462, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Hirschberg. **G. Enders**, Schneider-Mstr.;
wohnhaft beim Destillateur Herrn J. Cohn, Kornlaube.

1165. Eine Schmiede, die einzige am Orte, mit compleltem Handwerkszeuge und circa 4 Morgen sehr guten Aeckern, schönen Gras- u. Obst-Gärten, schönen Gebäuden 2c., ist sofort unter recht sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Wo? — Ist durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren.

1188. **Zu verkaufen steht:**
ein großes zweistöckiges, ganz massives Haus, in bestem Stande, in sehr angenehmer Gegend, 1 Stunde von Görlitz, enthaltend 7 Stuben, gut tapeziert und gebohnt, mit herlicher Aussicht über 10 Dorfschaften; auch sind dabei 5 Keller und ein englischer Garten von 3 Morgen Fläche. Das Nebengebäude enthält 4 Stuben, 2 Kammern, Wagenremise und Stallung. Preis 4500 rtlr., wovon die Hälfte stehen bleiben kann. Verkäufer besitzt außerdem ein sehr rentables Geschäft, von circa 6000 rtlr. Werth, was man auch unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu veräußern wünscht.
Offerten und Anfragen werden franco erbeten unter der Adresse: M. F. a N. poste restante Görlitz.

1119. **Das auf der Nr. 15 in Leppersdorf bei Landeshut vor 4 Jahren neu erbaute Haus von 9 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen und Gewölbe, mit vollständig umzäuntem Garten, Schuppen, Remise und Stallung, steht aus freier Hand billig zu verkaufen oder zu verpachten und kann zu jeder Zeit bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin selbst.**

1222. **Ankündigung.**
Indem ich mein durch jüngste Messe neu assortirtes Waaren-Lager bestens empfehle, mache ich ein geehrtes Publikum besonders darauf aufmerksam, daß ich von heute ab bunt und schwarz seidne Waaren, Möbel-Damaste und Möbel-Kattune, weiße und bunte Gardinen, ebenso wie Borten, Frangen, Schnuren und Quasten, Negligés-Zeuge aller Arten, als Halb-, Ganz- und Doppel-Pignés, Demités, Köper, Drill's und Damaste zu auffallend billigen Preisen und zwar im ganzen Stücke mit einem besondern Rabatt verkaufe. **Jonas Landsberger.**

1234. **Zu verkaufen.**
Ein freundliches Haus nebst Garten und Nebengebäude, in einem lebhaften Dorfe nahe bei der Stadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

1185. **Hüte.**
Das Neuste in diesjähriger Façon, erhielt
F. Schliebener.

1193. Von den **rühmlichst bekannten Meyerschen Rheumatismus-Ableitern u. Ketten,** welche ich allen Gichtleidenden aufs angelegentlichste empfehle, erhielt ich heute wieder frische Zusendung.
Berthold Ludewig.

Ich Endesunterzeichneter erkläre hiermit, daß der Gicht-Ableiter für mich die beste Wirkung gehabt hat, weswegen ich jedem Gichtleidenden diese Ableiter empfehlen kann.
Dies bezeugt mit eigenhändiger Unterschrift
Georg Sponner, Getreidemesser.
Straubing, den 26. Dezember 1847.

Herren **Wilh. Meyer & Comp.** in Breslau.
Ich als an Rheumatismus leidender Kranke habe Ihr Fabrikat gebraucht und sage Ihnen, nachdem ich davon völlig hergestellt bin, meinen verbindlichsten Dank.
Schweina bei Liebenstein.
Keilmann, Oekonom.

1170. Bei dem Dom. Mittel-Falkenhain stehen gegen 30 Schock schön gewachsene canadische Pappeln und eine Menge Schock Erlenpflanzen von 2 bis 6 Fuß Höhe zu verkaufen. Mittel-Falkenhain, den 17. März 1851.
Kühn.

1115. Ein mit Vorderverdeck versehener, ganz guter, zweispänniger, schmalspuriger Kutschwagen ist zu verkaufen.
Das Nähere ist beim Schmiedemeister Hallmann in Hirschberg zu erfahren.

1228. 11 Stück Mast-Rind- und 200 Stück Mast-Schaaf-Vieh stehen zum sofortigen Verkauf beim Dominium Hohenliebenthal.

1169. **Bekanntmachung.**
Das Dominium Hohenfriedeberg verkauft und überläßt nach der Schur 80 Stück zur Zucht noch mehrere Jahre taugliche Schaaf-Mütter. Das Vieh ist gesund, von großer Statur, die Wolle fein und sehr ausgeglichen, und kann auf den Wunsch der Käufer das Vieh mit den Sprung-Böcken der Heerde, welche bei hoher Feinheit wollreich sind, zugelassen werden.
Auch sind daselbst gegen 20 Schock hochstämmige Frucht-Bäume, als Kirschen, Birnen, Aepfel von den edelsten Frucht-Sorten verkäuflich.
Hohenfriedeberg, den 17. März 1851.
Das Wirthschafts-Amt.

1187. Ein reiches Sortiment

Sonnen- und Regenschirme

in den neuesten Façons erhielt F. Schliebener.

1164. Eine gut schlagende

Nachtigal

mit Gebauer, ist zu verkaufen beim
Gärtner Bänsch in Hohenfriedeberg.

1190. **Zu verkaufen**

ist ein großer, fast ganz neuer, ganz- und halbgedeckter, breitspuriger, mit Laternen versehener Wagen beim
Gastwirth Ernst Wehner in Warmbrunn.

1194. **Wwe. Pollack & Sohn**

haben durch persönliche Einkäufe in jüngster Frankfurter Messe ihr

Galanterie-, Kurz-, Eisen- und Glaswaaren-Lager

wiederum bestens assortirt und empfehlen dasselbe sowohl an Wiederverkäufer, wie auch im Einzelnen, einer gütigen Beachtung.

1172. **Maulbeerbaumpflanzen**

verschiedener Stärke sind verhältnißmäßig billig zu verkaufen bei Käse, Haus Nr. 79 in Hohenliebenthal.

1174. Das Dom. Ober-Wiesenthal beabsichtigt eine Parzelle Holz zu verkaufen. Dasselbe besteht größtentheils aus Eichen, Birken u. s. w. und kann täglich besichtigt werden.

1178. Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen bei
Gottlob Paul in Neundorf, Kreis Löwenberg.

1195. Veränderungshalber steht ein Rademacher-Handwerkszeug, bestehend in 4 großen Rade-Bohren und andern dazu gehörenden Werkzeugen, in Nr. 20 zu Altenberg, Kreis Schönau, bald billig zu verkaufen.

Neuländer Dünger-Gips

ist zu dem vorjährigen Preise stets zu haben in der Niederlage zu Hirschberg bei
1135. M. J. Sachs & Söhne.

1191.

Zu verkaufen.

Ein paar leichte breitspurige eiserne Achsen mit guten Rädern stehen zum Verkauf bei Wieland,
unter den Kürschnerlauben.

1182. Da Unterzeichneter sein Geschäft eingestellt hat, so sind bei ihm folgende noch im guten Zustande befindliche Werkzeuge zu verkaufen: 1) 34 Schock gesetzte Karten (von A. bis Z.), 2) mehrere Schock Preßspäne von guter Qualität, 3) eine gute Presse, 4) 6 Stück Scheeren, 5) 2 Scheermaschinen (Amerikaner), zu deren Ankauf hierdurch Handwerksfreunde eingeladen werden.
Goldberg, den 12. März 1851.
J. Kirchmeier, Tuchscheermeister.

1219. Zwei gute Zug- u. Nutzkühe stehen zum Verkauf bei dem Kaufmann Siegert in Bolkenhain.

1216. Am Markt Nr. 16 stehen zwei Wäschschränke (Roccoco) zum Verkauf.

1186. **Mützen.**

Das Neueste in allen herausgekommenen Façons erhielt und empfiehlt F. Schliebener.

1104. Eine gesunde, große und starke Zug- und Nutz-Kuh, in den besten Jahren, steht sofort baldigst zu verkaufen in der Papier-Fabrik zu Ober-Hernsdorf bei Wiegandsthal.

1105. Auf dem Dominial-Hofe zu Nieder-Würgsdorf, bei Bolkenhain, stehen acht fette Ochsen, welche sofort verkauft werden sollen.

Zu verkaufen

1048. 50 Sack ganz reine weiße vollkörnige Saamen-Gerste, 100 Ctr. sehr schönes Wiesenheu, 50 Ctr. schönes Kleeheu, 20 Schock Gersten- und 20 Schock Haferstroh. Nähere Auskunft ertheilt hierüber der Kassenrendant Herr Tschentscher zu Goldberg.

---

751. Es empfiehlt sein

Spiegel- und Möbel-Magazin

zur Beachtung Wilh. Pätzold, Tischlermeister.
Löwenberg, den 11. April 1850.

Aecht englische Stahlfedern.

912. Direkt aus Birmingham, empfing ich eine Sendung von 50 Sorten ausgezeichneter Stahlfedern, das Gros (144 Stück) von 6 Sgr. bis 3 Rthlr., worunter sich hauptsächlich die Correspondenz- und Kanzleifedern durch besondere Elastizität empfehlen. Waldow.

Kauf-Gesuche.

1218. Fortwährend kauft trockene Knochen zu angemessenen Preisen zur Knochenmehl-Fabrikation:
C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

1179. Das Dominium Moholz bei Nisky, Ober-Lausitz, sucht einen Uhu zu kaufen.

1191. Das Dominium Mittel-Langenöls (Schloßgut) sucht guten schweren Saamen-Hafer. Offerten werden franco erbeten.

Zu vermiethen.

1215. 2 Stuben, 1 Küche in der 1. Etage, 7 Stuben, 1 Speisegewölbe, 1 Küche in der 2. Etage, sowie 2 Frontespice-Stuben nebst Alkoven, mit ganz freier Aussicht nach dem Gebirge, nebst nöthigen Kammern, Kellern und Holzgelaß, auch wenn es gewünscht wird, Pferdestall und Wagenremise, sind zu Johanni zu vermiethen beim
Maurermeister Kißner in Warmbrunn.

1205. **Zu vermiethen.**

Eine möblirte Stube für eine einzelne Person ist bald zu vermiethen, Greiffenbergerstraße Nr. 441.

Personen finden Unterkommen.

1195. Ein junger, wo möglich unverheiratheter Mann, der Messing-Guß versteht, und im Bearbeiten dieses Metalls, namentlich auch im Graviren Erfahrung hat, kann im hiesigen Kreise bei einer Fabrik eine dauernde Beschäftigung erhalten.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

1208. Ein Lehrling findet jetzt oder Ostern in einem Colonialwaaren-Geschäft en gros und en detail eine Stelle.
Nähere Auskunft in der Expedition des Boten.

1136. Einen Lehrling sucht der
Bäcker-Meister Hentscher in Warmbrunn.

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

1204. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehn, findet sofort oder Ostern c. a. ein Unterkommen in einer Spezerei-, Farben-, Tabak- und Papier-Handlung. — Wo? sagt die Exped. des Boten.

Gefunden.

1197. Ein junger Hund, weiß mit einem schwarzen Fleck und langer Ruthe, hat sich zu mir gefunden; der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurück erhalten bei
Martin Schmidt in Buchwald.

Verloren.

Ein Reichsthaler Belohnung.

1163. Am vergangenen Sonntag, als den 16. März 1851, ist zu Schmiedeberg ein Herren-Siegelring mit einem rothen Carniol, ungestochen, verloren gegangen. Sollte derselbe gefunden werden, so wird der Finder ersucht, denselben gegen Empfangnahme obigen Betrages beim Schießhauspächter Herrn Tschöpe zu Schmiedeberg gefälligst abgeben zu wollen.

1236. **Verloren.**
Am vergangenen Dienstage, als den 18. d. M., ist mir ein hellbrauner flockhaariger Vorstehhund, auf den Namen Anckas hörend, mit weißen Vorderzehen, verloren gegangen. Finder wird ersucht denselben gegen Erstattung der Futterkosten an den Stadtförster Täuber in Hirschberg abzugeben.

Geld-Verkehr.

952. **600 Thaler**
sind sofort gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen.
Näheres hierüber Nr. 553 in Hirschberg.

Einladungen.

1217. Auf Dienstag den 25. ladet zum Lagenschieben um ein fettes Schwein, sowie Abends zum Wurst-Picknick seine Freunde und Gönner hiermit ergebenst ein
Launte in der Sonne.

1231. Auf Sonntag den 23. März ladet zur Tanzmusik nach Neu-Schwarzbach ein und bittet um zahlreichen Besuch
Strauß.

1192 Sonntag den 23. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Zeller im Rennhübel.

Wechsel- und Geld Cours.

Breslau, 18. März 1851.

Wechsel-Course.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour., 2 Mon.	—	141 2/3
Hamburg in Banco, à vista	150 1/3	150
dito dito 2 Mon.	149 2/3	—
London für 1 Pfd. St., 3 Mon.	6. 20. 7	—
Wien - - - - - - - - 2 Mon.	—	—
Berlin - - - - - - - - à vista	100 1/12	—
dito - - - - - - - - 2 Mon.	—	99 1/6
Geld-Course.		
Holländ. Rand-Ducaten -	95 1/4	—
Kaiserl. Ducaten - - - - -	—	—
Friedrichsd'or - - - - - -	113 2/3	—
Louisd'or - - - - - - - - - -	—	108 1/12
Polnisch Courant - - - -	94 1/4	—
WienerBanco-Noten à150Fl.	78 1/2	—
Effecten-Course.		
Staats-Schuldsch., 3 1/2 p. C	85 2/3	—
Seehandl-Pr.-Sch., à 50 Rtl.	129	—
Gr.Herz. Pos. Pfandbr., 4 p.C.	—	101 1/12
dito dito dito 3 1/2 p.C.	91 1/2	—
Schles.Pf.v.1000Rtl., 3 1/2 p.C	95 5/6	—
dito dt. 500 - 3 1/2 p.C.	—	—
dito Lit.B. 1000 - 4 p.C.	—	101 1/4
dito dito 500 - 4 p.C.	—	—
dito dito 1000 - 3 1/2 p.C.	92	—
Disconto - - - - - - - - - -	—	—

Actien-Course. Breslau, 18. März 1851.

Oberschl. Lit. A. - - - - - - -	116 5/12 Br.	Köln-Mindener - - - - - -	—
" " B. - - - - - - -	109 G.	Niederschl. Mark. Zus-Sch.	83 7/12 Br.
" " Priorit. - - - - -	—	Sachs.-Schl. Zus.-Sch. - - -	—
Bresl.-Schweidn.-Freib. - - -	76 3/4 Br.	Krakau-Oberschl. Zus.-Sch.	74 1/4 Br.
" " Priorit.	—	Fr.-Wilh.-Nordb.-Zus.-Sch.	38 1/4 G.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. März 1851.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	1	—	1	26	—	1	17	—	1	7	—	—	24	—
Mittler	1	28	—	1	22	—	1	14	—	1	3	—	—	23	—
Niedriger	1	25	—	1	20	—	1	12	—	1	1	—	—	22	—

Erbsen | Höchster | 1|15|— | Mittler | 1|13|— |

Schönau, den 19. März 1851.

Höchster	2	1	—	1	23	—	1	15	—	1	5	—	—	25	6
Mittler	2	—	—	1	22	—	1	13	—	1	4	—	—	24	—
Niedriger	1	28	—	1	21	—	1	11	—	1	2	—	—	23	—

Erbsen: Höchst. 1 rtl. 20 sgr.
Butter, das Pfund: 5 sgr. — 4 sgr. 9 pf. — 4 sgr. 6 pf.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.